



© / Stock.com / gerdenkoff

Zukunft SpaceX hebt ab. Ein Blick in die Zukunft



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** von BNP Paribas Zertifikate. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Raketenstart“, „Abflug in den Weltraum“ – für den Börsengang von SpaceX in der zurückliegenden Woche waren sich die Kommentatoren für keine Analogie zu schade. Zu Recht? Zu Unrecht? Das wird die Zukunft zeigen. Die Bewertung von über zweieinhalb Billionen Dollar bei einem jährlichen Konzernumsatz von knapp 20 Milliarden Dollar ist auf jeden Fall „ambitioniert“, um es mal gemäßigt auszudrücken. Andererseits, mit 100 Milliarden Dollar Cash kann sich SpaceX jederzeit Umsatz hinzukaufen. Zudem ist das Unternehmen gleich in drei Zukunftstechnologien maßgeblich involviert: Raumfahrt, Künstliche Intelligenz und Satellitenkommunikation. Mehr Zukunft geht fast nicht.

Aber eben nur „fast“. SpaceX ist nämlich bei Weitem nicht das einzige „Zukunftsunternehmen“. Vielleicht nur dasjenige, das aufgrund seines Gründers, des „Visionärs“ Elon Musk, am besten promotet wird, aber „dahinter“ gibt es noch viele andere – und die könnten für Anleger attraktiver als SpaceX-Papiere sein, da sie an der Börse zu haben sind. Auf jeden Fall lohnt in Sachen

„Zukunftstechnologien“ eine tiefere Recherche, was wir in der aktuellen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** auch gemacht haben. Wussten Sie zum Beispiel, dass es schon bald therapeutische Impfstoffe gegen Krankheiten wie Krebs geben wird und dass humanoide Roboter uns im Alltag begleiten werden? Oder dass Quantencomputer komplexe Aufgaben in Sekunden berechnen können, für die konventionelle Rechner bis zu zehn Quadrillionen Jahre benötigen würden? Hat man vielleicht alles schon mal irgendwie gehört; dass es da aber Unternehmen gibt, die hier mitmischen und die auch an der Börse notiert sind, das ist Ihnen vielleicht neu?

Nun, wie auch immer, der „Raketenstart“ von SpaceX ist gelungen. Dass die Rakete „oben“ bleibt, dafür kann Elon Musk neben dem Zukauf von Umsatz auch noch auf Spin-offs zurückgreifen, also auf Ausgliederungen mit Börsengang. Die Raketensparte wäre genauso ein eigenes Unternehmen wert wie die Künstliche Intelligenz und wie die Satellitenkommunikation. Geht Elon Musk zwischenzeitlich also mal das Geld aus, wird einfach eine Geschäftssparte an die Börse gebracht. Quasi wie ein Perpetuum mobile dreht sich SpaceX so nie aufhörend um sich selbst. Nicht schlecht, gebe ich zu, mir trotzdem nicht ganz geheuer. Aber das ist Zukunft ja nie.



Jetzt lesen.
Online unter:
BNP.DE

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN

22.06.26	Dai-ichi Life Insurance, Public Power Corp. of Greece, SalMar
23.06.26	FedEx, Cerebras Systems, Porsche AG Vz, Sony
23.06.26	Nissan Motor, Nippon Steel, Delivery Hero
24.06.26	Micron Technology, NVIDIA, Paychex, SoftBank Corp.
24.06.26	Takeda Pharmaceutical, QIAGEN, China Overseas Land, Aroundtown
24.06.26	Grand City Properties, Eckert & Ziegler, Mitsubishi Chemical, Fuji Electric
25.06.26	Hennes & Mauritz, Marvell Technology, Darden Restaurants
25.06.26	lululemon athletica, Kroger, China Life Insurance, FANUC
26.06.26	Geely, Industrial & Commercial Bank of China, Bank of China
26.06.26	Bank of Communications, Shin-Etsu Chemical, Kingfisher

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN

22.06.26	CA	Verbraucherpreisindex (VPI, Kernrate)
23.06.26	DE	Einkaufsmanagerindex (Industrie, Dienstleistungen, Gesamt)
23.06.26	EU	Einkaufsmanagerindex (Industrie, Dienstleistungen, Gesamt)
23.06.26	UK	Einkaufsmanagerindex (Industrie, Dienstleistungen, Gesamt)
23.06.26	US	Einkaufsmanagerindex (Industrie, Dienstleistungen)
24.06.26	AU	Verbraucherpreisindex (VPI, Kernrate)
25.06.26	AU	Arbeitsmarktbericht
25.06.26	US	PCE-Kernpreisindex (Monat/Jahr)
26.06.26	JP	Tokio-Verbraucherpreisindex (inkl. Kernrate)
28.06.26	AU	Rede der RBA-Gouverneurin

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.



TECH. TECH. TECH.

Läuft.

Mit der aktuellen Ausgabe der MÄRKTE & ZERTIFIKATE bleiben Sie bestens informiert.

JETZT LESEN

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch,
Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony
Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 19. Juni 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Rekordjagd trotz Zinssorgen

Der S&P 500 erhält Rückenwind aus Wirtschaft und Geopolitik

Der Schreck an den Märkten währte nur kurz. Der S&P 500 beendete den Handel am Mittwoch mit einem Minus von rund 1,2 Prozent, nachdem der neue Chef der US-Notenbank, Kevin Warsh, bei seiner ersten Sitzung einen deutlich restriktiveren Ton anschlag als erwartet. Zwar beließen die Währungshüter die Leitzinsen unverändert, doch das Team um Warsh stellte für die zweite Jahreshälfte erstmals eine mögliche Zinserhöhung in Aussicht. Die Mehrheit der Marktbeobachter hatte dagegen mit einem ausgeglicheneren Ausblick gerechnet. Bereits am Donnerstag rückte jedoch die Geldpolitik wieder in den Hintergrund. Stattdessen bestimmte die Geopolitik das Geschehen an den Finanzmärkten.



Statistik mahnt zur Vorsicht

Nachdem die USA und der Iran überraschend früh ein Rahmenabkommen zur Beendigung des Konflikts unterzeichnet hatten, hellte sich die Stimmung der Anleger spürbar auf. Die Indikationen für den Handel an der Wall Street signalisierten bereits vor Börsenbeginn wieder steigende Kurse. Das Rekordhoch des S&P 500 von 7.620 Zählern von Anfang Juni ist nun wieder greifbar. Auch die jüngsten Konjunkturdaten fielen überraschend robust aus. Die

US-Einzelhändler steigerten ihre Umsätze im Mai gegenüber dem Vormonat um 0,9 Prozent – und dies, obwohl sich die Konsumentenstimmung zuletzt deutlich eingetrübt hatte und mit 49,9 Punkten auf einem niedrigen Niveau verharret. Von Reuters befragte Ökonomen hatten lediglich mit einem Umsatzplus von 0,5 Prozent gerechnet. Ein Blick in die Börsengeschichte mahnt hingegen zur Vorsicht. In US-Zwischenwahljahren zeigte der S&P 500 oft eine ausgeprägte Schwächephase im Sommer.

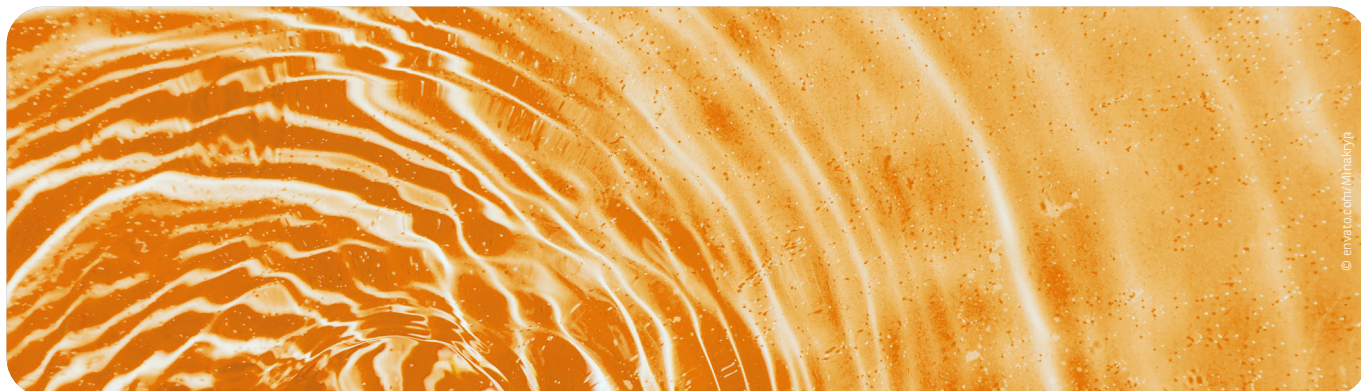
AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	25.070,06	2,30	2,37	62,29
MDAX	Deutschland	32.665,55	3,84	6,69	-3,99
TecDAX	Deutschland	3.947,43	-0,15	8,98	13,13
Euro STOXX 50	Europa	6.322,16	3,04	9,07	54,83
CAC 40	Frankreich	8.485,57	2,05	4,12	29,17
IBEX 35	Spanien	19.385,06	4,20	12,00	114,66
FTSE MIB	Italien	52.852,50	3,38	17,59	109,58
FTSE 100	Großbritannien	10.379,26	-0,04	4,51	47,91
SMI	Schweiz	13.751,30	0,53	3,65	15,16
ATX	Österreich	6.527,41	5,85	22,55	90,07
Dow Jones	USA	51.564,70	1,41	7,28	54,90
NASDAQ 100	USA	30.406,19	3,26	20,42	116,42
S&P 500	USA	7.500,58	1,44	9,57	80,03
Russell 2000	USA	2.979,77	2,07	20,06	33,16
Nikkei 225	Japan	71.423,00	8,12	41,88	146,59
Hang Seng	Hongkong	23.924,81	-2,61	-6,66	-16,93
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.785,56	4,60	27,14	31,17

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 19.06.2026; 09:20 Uhr

Nahost-Entspannung lässt die Preise sinken

Weshalb die Ruhe am Ölmarkt trügerisch sein könnte



Die Energiemärkte feiern die Aussicht auf günstigeres Öl. Das zwischen den USA und dem Iran vereinbarte Rahmenabkommen sieht vor, dass der Iran die Straße von Hormus wieder für den Schiffsverkehr öffnet, während die USA die Blockade iranischer Häfen aufheben. Der Preis der Nordsee-Ölsorte Brent ist am Donnerstag unter 80 Dollar je Barrel gesunken und notiert somit mehr als 25 Prozent niedriger als noch vor einem Monat; US-amerikanisches WTI-Öl kostete rund 74 Dollar je Fass und lag damit etwa 24 Prozent unter seinem Niveau von vor vier Wochen. Ob die Märkte mit ihrem Optimismus richtig liegen, bleibt allerdings abzuwarten.

IEA senkt Prognose

Zum einen könnten die anstehenden Verhandlungen über ein neues Atomabkommen zwischen den USA und dem Iran womöglich

alles andere als reibungslos verlaufen. Zudem wird es nach Einschätzung von Energieexperten einige Zeit in Anspruch nehmen, bis sich der Schiffsverkehr in der Straße von Hormus wieder vollständig normalisiert hat. Unterdessen hat die Internationale Energieagentur (IEA) ihre Prognose für die globale Ölnachfrage deutlich nach unten korrigiert. Die Behörde erwartet nun einen Rückgang des weltweiten Ölverbrauchs um 1,1 Millionen Barrel pro Tag. In ihrer vorherigen Schätzung war die IEA lediglich von einem Minus von 420.000 Fass ausgegangen. Für 2027 prognostiziert die IEA eine Erholung des Nachfragewachstums auf 2 Millionen Barrel pro Tag. Das Angebot dürfte mit einem Zuwachs von etwa 8 Millionen Barrel täglich aber deutlich stärker steigen. Angesichts dieses Überhangs und der weiterhin bestehenden geopolitischen Unsicherheiten könnte die Volatilität am Ölmarkt vorerst hoch bleiben.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Aug	80,24	-9,19	31,74	36,23
WTI Crude Oil	Aug	76,39	-9,37	33,53	41,94
Gold	Kasse	4.133,52	-1,14	-4,35	157,06
Silber	Kasse	64,16	-3,77	-10,57	249,61
Platin	Kasse	1.674,20	-3,24	-23,70	71,21
Palladium	Kasse	1.259,50	-3,04	-22,53	-53,18
Kupfer (Comex)	Jul	6,31	-1,09	10,59	143,56
Kupfer (LME)	3 Monate	13.577,40	-0,67	8,92	137,04
Aluminium (LME)	Sep	3.400,70	-3,67	13,51	98,58
Nickel (LME)	Sep	17.753,00	-0,16	6,42	39,38
Zink (LME)	Sep	3.620,90	2,74	15,99	71,00

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 19.06.2026; 09:20 Uhr

Euro auf 3-Monats-Tief

Die mögliche Zinswende in den USA stärkt den Dollar



Die Aussicht auf höhere Zinsen in den USA treibt Investoren in den Dollar. Der Euro wertete am Mittwoch nach der Zinsentscheidung der US-Notenbank um mehr als 1 Prozent gegenüber dem Greenback ab, fiel zeitweise unter 1,15 Dollar und damit auf den niedrigsten Stand seit Ende März. Die Federal Reserve beließ zwar

die Leitzinsspanne in den Vereinigten Staaten wie erwartet bei 3,5 bis 3,75 Prozent, jedoch nahm der neue Notenbankchef Kevin Warsh den Anlegern nicht nur die Hoffnung auf weitere Zinssenkungen, sondern deutete sogar eine mögliche Erhöhung in der zweiten Jahreshälfte an. Händler preisen an den Terminmärkten nun eine Zinserhöhung der Fed im Herbst ein.

Gemeinschaftswährung ohne Rückenwind

Zusätzlichen Auftrieb erhält der Dollar dadurch, dass die jüngsten Prognosen der US-Währungshüter eine deutliche Anhebung der Inflationserwartungen erkennen lassen. Für Ende dieses Jahres wird nun eine Teuerungsrate von 3,6 Prozent erwartet – nach zuvor 2,7 Prozent. Auf der anderen Seite sind unterstützende Nachrichten für den Euro derzeit rar. Enttäuscht hat nicht zuletzt die überraschende Meldung, dass das BIP in der Eurozone im ersten Quartal geschrumpft ist, während die USA recht dynamisch ins Jahr gestartet sind. Damit haben sich die Wachstumsdifferenzen zu Ungunsten der Gemeinschaftswährung vergrößert. Sollte dieser Trend anhalten und die Fed an ihrem strafferen Kurs festhalten, könnte der Dollar seine Stärke zunächst behaupten.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1436	-1,15	-2,69	-3,58
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8671	0,45	-0,53	0,99
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9232	0,20	-0,83	-15,61
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	53,1527	-0,77	5,10	413,62
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,9008	0,17	-2,54	10,82
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6318	-0,86	-7,29	2,87
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	184,5200	-0,53	0,27	41,19

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	126,39	0,34	-0,94	-26,77	2,95
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	89,46	1,22	-2,09	-30,50	4,76
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	118,67	0,62	-1,23	-21,29	3,68
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	119,42	0,33	-0,96	-24,69	3,71
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,63	-0,01	-2,50	-17,67	4,46
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,38	0,67	-1,91	-30,24	4,90
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	127,75	-0,07	-3,58	-15,74	2,65

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 19.06.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

Umgang mit Klimarisiken überlebenswichtig



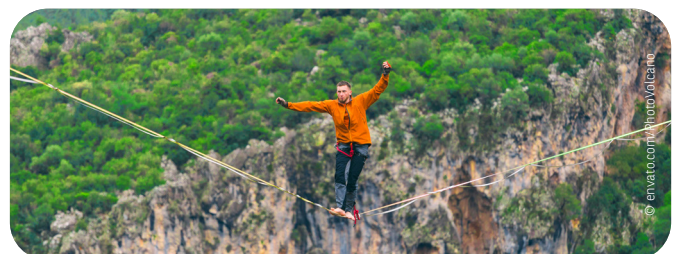
Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Wenn sich die Globale Vereinigung der Risikomanager zu Jahreskonferenzen wie dem GARP-Symposium Anfang Juni in London trifft, klingt das seit einigen Jahren wie eine Vereinigung von Weltuntergangspropheten: „Normale“ Risiken wie Konkurse, Ausfälle oder Pleiten, die durch Rezessionen, Managementfehler oder kriminelles Verhalten verursacht werden, stehen nicht mehr so stark im Vordergrund. Stattdessen spricht man über die Umwelt- und Klimarisiken. Der wichtigste Unterschied zu den „normalen“ Risiken: Hiervon sind alle Unternehmen direkt und indirekt betroffen. Und weil damit die Wirkung auf das Finanzsystem breitflächiger ausfällt, reden auch die Bankenregulierer mit. Wie beispielsweise die der britischen Finanzmarktaufsicht Prudential Regulation Authority (RPA). Man erwartet, dass Firmen Klimarisiken in ihre Planungen für die Kapitalbeschaffung integrieren und diese Risiken als Kernrisiken handhaben. Damit ergänzt man in Großbritannien eine ähnliche neue Vorschrift der Europäischen Zentralbank (EZB) für die Handhabung von Klimarisiken durch Banken. Die größten Lücken sieht man derzeit bei Szenarienanalysen.

Denn gerade die zeitlich rückwärts gerichteten Risikoberechnungen versagen angesichts der aktuellen Entwicklung, wenn sich Klima-Herausforderungen mit weiteren wirtschaftlichen und geopolitischen Themen überlagern. Die hierfür entwickelten Verfahren wie Extremszenarien-Stresstests oder Resilienztests bei Lieferketten werden bisher bei Weitem nicht ausreichend genutzt. Anlegerinnen und Anleger finden Informationen zu einzelnen Unternehmen in

den Anhängen, Fußnoten der jährlichen Lageberichte und/oder in Analysteneinschätzungen. Aber diese beantworten nicht alle offenen Fragen, auch weil es bei der Standardisierung von Daten und Kriterien hapert. Sind Ausnahmeeignisse, wie man sie – theoretisch – für einmal alle 50 oder alle 100 Jahre annimmt, als Grundlage geeignet? Skeptiker halten die 100-Jahre-Regel für angemessen – wenn man die Kostenschätzungen danach noch einmal verdoppelt.

Selbst wenn man die schlimmstmöglichen Einschätzungen kombiniert, kommen viele Szenarien zu zu niedrigen Kostenschätzungen. Beispielsweise bei den Hochwassern in Thailand 2011: Die direkten Folgekosten (die Auswirkungen nicht lieferbarer Computer-Festplatten waren weltweit zu spüren) brachten Schäden zwischen 40 und 50 Milliarden US-Dollar, viel mehr, als man berechnet hatte. Bereits kleine Unterschiede bei den Grundannahmen führten (und führen) zu riesigen Unterschieden bei den Resultaten. Immerhin belohnt man an den Märkten inzwischen angemessene Verhaltensweisen von Unternehmensleitungen in Form besserer Kredit- und Analystenratings. Gut vorbereitete Firmen bezahlen deutlich niedrigere Versicherungsprämien und Unwetterschäden – und können damit mehr Geld für zukunftssträchtige Innovationen und/oder Dividenden bereitstellen. Szenarien und die Kommunikation darüber gelten als Ausweis einer guten Unternehmensführung (Governance) – und das bildet einen weiteren wichtigen Bestandteil der Zukunftsfähigkeit einer Firma.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas verbessert seine Online-Tools für Anlegerinnen und Anleger weiter. Mit MyESG, das in das bestehende Digitalangebot integriert ist, unterstützt die Bank vor allem interessierte europäische Privatpersonen mit nachhaltigen Produkten und mappt diese hinsichtlich der ESG-Kriterien. Mit MyImpact setzt sie die individuellen Nachhaltigkeitsprofile der Anlegerinnen und Anleger auf der Basis von Themen wie Übergang, Inklusion, Gesundheit und Ozeane um. «



RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.